

Die Dinos

Liebe, Gangs und andere Kathastrophen

Von -KyokoSakura-

Kapitel 3: Kapitel 3

Am Montag in der Schule erschien Roxy eine ganze Stunde zu spät.

Herr Pohlmann sah zu ihr als sie ins Klassenzimmer kam.

„Wohl den Wecker nicht gehört? Setz dich rasch auf deinen Platz“

Roxy nickte nur und setzte sich auf ihren Platz hinten in der letzten Reihe.

Spike sah zu ihr rüber und sagte: „Na? Was ist denn mit dir passiert? Das ganze Wochenende durchgefeiert oder wie?“

Roxy hatte in der Tat nur wenig Schlaf bekommen die letzte Nacht und war deshalb auch ziemlich schlecht gelaunt. Sie warf Spike einen mürrischen Blick zu.

„Kümmer dich um deinen eigenen scheiß“, antwortete sie gereizt und sah aus dem Fenster.

„Kein Grund gleich so zickig zu werden“, sagte Spike nur und hielt dann besser seine Klappe.

Er hatte das Wochenende damit verbracht einige Recherchen über Roxy zu betreiben. Dabei hatte er so einige Dinge über sie herausgefunden. Er hatte beschlossen Roxy in der Pause zur Rede zu stellen.

Nach einer halben Stunde klingelte es. Roxy hatte sich einen Kaffee aus der Cafeteria geholt und ging zu ihrem Spint um die Bücher für die nächste Stunde zu holen.

Da sah sie auch schon Linda auf sich zukommen.

Roxy verdrehte die Augen. Sie hatte bereits mitbekommen, dass Linda sich anscheinend für die Schul-Queen hielt.

Linda kam geradewegs auf Roxy zu und blieb schließlich vor ihr stehen.

„Gibt es hier irgendwas zu sehen?“, fragte Roxy genervt.

Linda musterte sie eine Weile.

„Ich finde du solltest deinen Style mal überdenken! Du siehst total **un-weiblich** aus!“, meinte sie hochnäsig.

„Es interessiert mich nicht was DU denkst! Aber wo wir gerade schon beim Thema sind...“

Roxy fixierte Linda's pinkes Oberteil. Dann grinste sie und kippte ihr kurzerhand ihren Becher Kaffee übers Top.

„... Kaffee-Braun passt hervorragend zu deinem pinken Top!“, beendete Roxy den Satz und sah Linda nach die schreiend den Gang hinab lief.

Roxy sah ihr kurz nach und wandte sich dann wieder zu ihrem Spint um.

Plötzlich spürte sie wie ihr jemand auf die Schulter tippte.

Erschrocken wirbelte sie herum und entdeckte Spike direkt vor sich stehen.

„Du schon wieder...“, grummelte sie leise.

„Man du legst es ja auch wirklich darauf an, dass du Ärger bekommst, was?“

Anscheinend hatte er die Aktion mit Linda gerade mitbekommen.

„Na und? Nur weil ich mir keine bunten Steinchen oder Sternchen auf die Fingernägel klebe heißt das noch lange nicht das ich ‚un-weiblich‘ bin“, äffte Roxy, Linda nach und wandte sich wieder ihrem Spint zu.

Sie hatte keine Lust mit Spike weiter über diese Sache zu diskutieren.

Doch Spike schlug ihr einfach die Spinttür zu.

„Hey!“, rief Roxy empört und wandte sich ihm wieder zu.

„Was soll das?“

„Jetzt bleib mal locker Kleine! Ich will nur ein, zwei Takte mit dir reden. Mehr nicht!“

„Schön für dich! Ich aber nicht!“

Spike ignorierte sie einfach und legte gleich los.

„Ich will wissen was für ein Problem du mit den Raubechsen hast!“

Roxy verschränkte ihre Arme.

„Wieso willst **DU** das wissen? Tu nicht so als ob es dich interessieren würde!“

Doch Spike ignorierte sie wieder und fuhr einfach fort.

„Lass mich raten! Hat es vielleicht etwas damit zu tun, dass dieser Rex, der Anführer der Raubechsen dein Ex-Freund ist?“

Roxy sah ihn verdutzt an als er das sagte.

„Was? Woher weißt du das? Hast du etwa rumgeschnüffelt?“

„Ich habe halt gute Quellen. Außerdem kennen die Jungs aus meiner Gang die Raubechsen nur zu gut. Wir sind schon ziemlich lange im Kampf mit ihnen. Also was ist jetzt?“

Spike sah sie weiterhin erwartungsvoll an.

Roxy seufzte leise. Sie hatte so das dumme Gefühl, dass Spike nicht so einfach nachgeben würde.

„Na fein! Er ist mein Ex-Freund“, murmelte sie schließlich.

„Um ehrlich zu sein bereue ich es, dass er das überhaupt ist. Er ist so ein verdammter Mistkerl...“

Sie verfiel einen Momentlang in Schweigen und kam dann auch gleich auf den Punkt: „Ich habe gesehen... wie er eine Frau getötet hat. Also habe ich ihn angezeigt. Aber in der Zeit, in der die Ermittlungen aufgenommen wurden, sind wir umgezogen. Anscheinend haben die wohl keine Beweise gefunden, sonst wäre er jetzt sicherlich im Knast. Rex ist stinksauer und jetzt will er sich an mir rächen“

Spike hörte ihr aufmerksam zu.

„Da hast du aber ein ziemlich dickes Problem am Hals“

„Ach was du nicht sagst! Wieso wolltest du das eigentlich alles wissen?“

„Na ich kann dir vielleicht helfen!“

Roxy sah ihn ungläubig an: „Du? Mir? Helfen? – So ganz ohne Gegenleistung?“

„Wieso sollte ich denn bitte eine Gegenleistung verlangen? Immerhin helfe ich einem ‚kleinen, hilflosen‘ Mädchen ~“, antwortete er grinsend.

„Na klar! Und das soll ich dir glauben? Ich kenne dich besser als du denkst“, sagte sie

und musterte ihn skeptisch. Sie traute ihm nicht so recht. Immerhin hatte sie schon so vieles über ihn gehört. Und das meiste klang nicht besonders gut.

„Du denkst du kennst mich? Na das bezweifle ich aber“, entgegnete Spike und sah sie weiter an.

„Aber wenn du meine Hilfe nicht willst... dann kann ich dich nicht dazu zwingen“

Er sah sie weiter an und wartete auf eine Antwort.

Roxy dachte angestrengt nach. Sie hatte ein ungutes Gefühl dabei seine Hilfe anzunehmen, aber scheinbar war es die einzige Möglichkeit um aus der Sache irgendwie herauszukommen.

„Also was ist nun?“, fragte Spike nochmals und hielt ihr seine Hand hin.

Roxy schwieg einen Moment, schlug dann aber schließlich bei ihm ein.

„Ist gut! Ich nehme deine Hilfe an“

Spike grinste daraufhin zufrieden.